BDKJ-Diözesanversammlung 2024
09. bis 10. März 2024

Bund der Deutschen Katholischen Jugend
Diözese Münster

Beschluss Nr.: **Nr. 3**

Antrag: **Jugendverbände sind eine katholische Wirklichkeit**

Die Diözesanversammlung des BDKJ Diözese Münster hat beschlossen:

dass der BDKJ Diözesanverband Münster und seine Jugendverbände eine *katholische Wirklichkeit* sind

die sich kritisch-konstruktiv mit der verfassten Kirche auseinandersetzen, und ihren Beitrag zur (Neu)-Evangelisierung[1] bewusst haben.

Es besteht die Überzeugung, dass Kinder und Jugendliche in einer Welt voller Deutungs- und Sinnangebote dennoch durch das Evangelium zu einer gelingenden und tragenden Gottesbeziehung geführt werden können, die das Herz und das gesamte Leben derer erfüllt, die Jesus begegnen (EG 1).

Den katholischen Jugendverbänden ist bewusst, dass sie struktureller Teil der Kirche sind und dennoch zeichnet sich ihre Partizipation am Auftrag der Kirche nicht in einem institutionellen Sinne aus, sondern im Sendungsauftrag der Kirche. Kirche ereignet sich nämlich dort, wo lebendiges Zeugnis für Christus gegeben wird - eine Aufgabe, die alle Gläubigen mit den je eigenen Charismen und Fähigkeiten in die Pflicht nimmt, ganz unabhängig von Struktur und Amt (LG 1).

Dabei geht es jedoch nicht darum, einfach eine Pflicht zu erfüllen, sondern eine erfahrene Freude weiterzugeben und von einem Gott zu erzählen, der mit jedem Menschen durchs Leben gehen will, und somit einen hoffnungsvollen Horizont aufzuzeigen, der alle Lebenslagen und -Krisen bewältigen lässt (EG 14). Davon zu erzählen hat nicht als oberstes Ziel, die Kirche, sondern das Reich Gottes sichtbar zu machen. Die Daseinsberechtigung und einer der „Gründungsimpulse“ der katholischen Jugendverbände, „war der Wille, den christlichen Glauben wirksam und selbstverantwortet zu erschließen, so dass er im je eigenen Leben Gestalt annehmen kann.“[2]

Um Kirche in der heutigen Welt zu sein, sind verschiedene Formen von christlicher Gemeinschaft unerlässlich. Ein vorbehaltloses Sich-Einlassen auf die gesellschaftliche Gegenwart war und ist schon immer eine Qualität katholischer Jugendverbände weshalb aus ihren Reihen zurecht selbiges von der verfassten Kirche gefordert wird. Mehr denn je gilt es aber auch für uns heute beim Aspekt der Glaubensweitergabe auf die gesellschaftlichen Umstände einzulassen, um auch in dieser Hinsicht als katholischer Wirklichkeit unserer Sendung gerecht zu werden. Es ist nicht die Kirche, die zum Handeln aufruft, sondern der Glaube an das Reich

[1] „Missionarische Tätigkeit (also: Evangelisieren, [H.R]) ist nichts anderes und nichts weniger als Kundegabe oder Epiphanie und Erfüllung des Planes Gottes in der Welt und ihrer Geschichte, in der Gott durch die Mission die Heilsgeschichte sichtbar vollzieht“ (AG 9).

[2] Bundesvorstand des Bundes der Deutschen katholischen Jugend (BDKJ) (Hg.): Der Anteil der Verbände an der Sendung der Kirche. Beitrag zu Theologie der Verbände. 2015 Düsseldorf. S. 13.

Gottes.[3] Dabei ist uns bewusst, dass die Entscheidung für den Glauben „nur in Freiheit gewählt werden kann.“[4]

Wir sind davon überzeugt, dass die Kinder- und Jugendverbände mehr als nur „gestaltete Sozialräume“[5] , sondern, dass sie Kirche sind. Sie prägen die Art und Weise, wie der Glaube gelebt wird und wie von Gott gesprochen wird. Daher sind sie zurecht, Teil der Kirche.

Die Entscheidung für das Leben und Handeln als Christ*innen ist nicht einfach ein ethischer Entschluss oder eine Initialzündung steht, sondern ein Ereignis oder einer Begegnung „die unserem Leben einen neuen Horizont und damit seine entscheidende Richtung gibt.“[6] Dieser Verantwortung und Aufgabe sind wir uns als Mitglieder katholischer Jugendverbände bewusst.

Dieser Antrag soll eine Selbstvergewisserung sein für unsere katholische Verbandsidentität und aufmerksam darauf machen, dass wir Kinder und Jugendliche nicht nur in Politik und Kirche vertreten, sondern auch ein Ort sind, an dem Kirche stattfindet und Glaube und Spiritualität gebildet werden können, dürfen und sollen. „Wir gestalten unser Verbandsleben aus dem Leben und der Botschaft Jesu heraus und unterstützen junge Menschen bei der Entwicklung ihrer individuellen Spiritualität. Dazu bieten wir unterschiedliche Räume für individuelle Zugänge zum Glauben sowie Interpretationen von Glaubenserfahrungen.“[7]

Anpassungsversuche der Kirche selbst verantwortlich sind, dass es ihr nicht mehr gelingt, Zeugnis abzulegen und die Gottesfrage in der Gesellschaft hochzuhalten.[8]

Der im Antrag verwendete Begriff der *Neuevangelisierung* unterscheidet sich dabei von der E*vangelisierung*, dass dieser auch die Menschen miteinschließt, die zwar getauft sind, aber nicht mehr praktizierend leben (RM u. a. 33). Unbestritten ist, dass der Missionsbegriff in der Kirchengeschichte mit Zwang verbunden und darum zurecht negativ konnotiert ist. Diesen Teil der Vergangenheit der Mission hat sich die Kirche zu stellen. Gleichzeitig belegt der biblische Missionsbegriff dass Verkündigung zu tiefst auf die Freiheit und Vernunft des Menschen angewiesen ist und dem gläubigen sogar das Recht auf Verurteilung nimmt, stößt sein Angebot des Glaubens auf Ablehnung (vgl. u. a. Mt 10,14). Darum sollte der Begriff weder naiv verwendet, noch zu schnell verworfen werden.

Wenn wir Evangelisierung als Zeugnis-Geben begreifen, geht es nicht darum einen Zweck zu erfüllen, sondern die viel zitierten christliche Werte mit Inhalt zu füllen: Wenn in erfahrbarer Nächstenliebe Erlösung und heilsames Miteinander spürbar werden, kann sich eine neue Ausgangsposition für den christlichen Glauben in der Gegenwart darstellen. Dies setzt die Überzeugung voraus, dass Gott im Leben des*der Einzelnen wirken kann.

Ergebnis: Der Antrag Nummer 3 wird mit 29 Ja-, einer Nein-Stimme und 5 Enthaltungen angenommen.

---

[3] Vgl.: ebd. S. 11

[4] Bundesvorstand des Bundes der Deutschen katholischen Jugend (BDKJ) (Hg.): Grundsatzprogramm des Bundes der Deutschen Katholischen Jugend (BDKJ). Beschlossen von der Hauptversammlung am 7. Mai 2022. S. 3.

[5] ebd. S. 22.

[6] Sekretariat der deutschen Bischofskonferenz (Hg.): Enzyklika Deus caritas est über die christliche Liebe 2005[7]Bonn. S. 5.

[7] Grundsatzprogramm des Bundes der Deutschen Katholischen Jugend (BDKJ). S. 3.

[8] Vgl. CSISZAR, Klara: Die Missionstudie 21. Entwicklung eines integralen Missionsbegriffs im 21. Jahrhundert. In: Forum Weltkriche. 5 (2021), 17–23.